

Zu den Diskussionen um politische Gewalt im MKK

Na endlich! Durch den immensen Medienhype um den „Würger von Steinheim“, kommt nun eine Diskussion in Gang, die der Ortsverband Hanau schon lange für überfällig hält.

Der für die Facebookseite des AfD- Hanau-Großkrotzenburg zuständige stellvertretende Sprecher Harald Walter gibt seine Eindrücke aus den Netzwerken wieder: „Erstmal bedauere ich natürlich, dass es anscheinend zu Handgreiflichkeiten während der DGB Veranstaltung kam. Was hier allerdings daraus gemacht wird, obwohl keiner weiß, was überhaupt vorgefallen ist, ist schon sensationell. Der betroffene Ordner, nach zwei Tagen vom Schädelhirntrauma genesen, machte in der Hessenschau den Eindruck, als ließe er sich nicht so leicht zu Fall bringen. Wenn man bedenkt, dass die uns unbekannt Herren der "Schlägertruppe" im Alter von 71 und 74 Jahren sind, warten wir mal die Ermittlungen der Polizei ab.“

„Verwunderlich sind Vorwürfe an den AfD.“ So Walter weiter. „Für uns als Veranstalter des Vortragsabends in der Kulturhalle war ein Eingreifen unmöglich. Wir waren außerhalb des geschlossenen Absperrgitters, mit dem uns 40 Polizisten vor den Linken beschützen mussten. Alle angezeigten Taten geschahen ja auf der DGB Veranstaltung.“

Ortssprecher Dippel sieht es ähnlich: „Bisher wurden unsere Ängste nur belächelt und in der öffentlichen Wahrnehmung weggewischt. Die zunehmende linksextreme Gewalt gegen unsere Partei, verletzte Bundes- und Landtagsabgeordnete, nächtliche Überfälle auf Hessische Landtagskandidaten, brennende Autos und zerstoche Reifen im ganzen Land. All das wurde klein geredet, relativiert oder unter den Teppich gekehrt. Hunderte von zerstörten Wahlplakaten, Einschüchterungen von Gastwirten.

Die täglichen Bedrohungen/Beleidigungen an den Infoständen in Hanau „mit Benzin sollte man euch überschütten und anzünden“ (14.Juli), „Wenn die Bullen nicht dabei wären, würde ich Dir die Fresse polieren!“ (16.Juli).

All diese politischen Straftaten entstehen in einem Milieu, das den Rechtsstaat verachtet, das Grundgesetz verachtet und die freiheitlich demokratische Grundordnung zugunsten einer unausgegorenen No-Borders-no-Nations-

Ideologie beseitigen will. Deshalb steht der Verfassungsschutz so kritisch gegen Teile der Partei „Die Linke“, die Linksjugend Solid, die IL und die VVN-BdA.

Wegen dieses grundsätzlich gewaltbereiten Konglomerates war in Steinheim am 20. Juli die Ludwigstraße gesperrt, wurde unsere eigentlich geplante Grillfeier als „nicht schützbar“ abgesagt, musste unsere Bundestagsabgeordnete den Hintereingang benutzen, steht Frau von Storch rund um die Uhr durch das BKA unter Personenschutz.

Wegen dieser gewaltbereiten Menschen haben am Freitag ca. 40 Beamte die Meinungsfreiheit, den Rechtsstaat und die Grundwerte unseres Landes gegen Intoleranz und Hass verteidigt.

Der Einsatz alleine am Freitag hat nach unseren Schätzungen die Steuerzahler mehr als 20.000 € gekostet.

Walter Wissenbach versucht trotz allem Ärger der Hanauer AfDler über die unhaltbaren Verunglimpfungen dieser Woche, einen positiven Ausblick in die Zukunft: „Gewalt ist niemals ein Mittel der politischen Auseinandersetzung, egal ob sie von Linken oder von Rechten kommt. Jeder Gewaltakt ist einer zuviel.“

„Nur im Dialog kann es zu einem gedeihlichen Miteinander und einem zielführenden Wettstreit der Ideen um die Zukunft unseres Landes kommen.“

„Im Prozess der demokratischen Meinungsbildung haben Medien eine hohe Verantwortung: Sie können durch sachliche Berichterstattungen und kluge Kommentare fördern und unterstützen, oder sie können Öl ins Feuer gießen.“

„Bei den in den letzten Tagen veröffentlichten Leserbriefen und Kommentaren, frage ich mich, ob diese Verantwortung jedem Redakteur bewusst ist. Ist es wirklich nötig, Aufrufe zu veröffentlichen, die zum „Zertreten des Schneeballs“ AfD aufhetzen? Die AfD mit „allen Mitteln“ zu „bekämpfen“? Muss man sich da wirklich wundern, wenn sich selbst ernannte Linke ermutigt sehen, tatsächlich zu treten und zu kämpfen?“

Harald Walter meinte abschließend: „Am schlimmsten finde ich den Sprechchor „deutsche Polizisten, schützen die Faschisten“. Eine grobe Verniedlichung des Holocaust, und eine Verhöhnung der Opfer des Nationalsozialismus. Diese geschichts- und geistlosen Menschen wissen nicht, was Faschismus war“